

STADTGEFLÜSTER

Harte Typen gibt es bei der Polizei. Der Kripobeamte **Klaus Kayser** ist ins Team der Bezirkspolizisten für die Innenstadt gewechselt. Bei der Eröffnung der Ausstellung mit neuen Ideen für die Innenstadt hatte er deshalb einen öffentlichen Termin. Er erschien bei Temperaturen von etwa zehn Grad bei der Außenveranstaltung im Hemd mit kurzen Ärmeln – die meisten anderen Gäste hatten sich in dicke Jacken gehüllt. pm

Detlef Ammann, Vorsitzender der W.I.R. Solingen, ist stolz – auf sich, aber noch viel mehr auf seinen Sohn **Marcel**. Denn der 37-Jährige ist mit ihm jetzt erstmals den Köln-Marathon gelaufen. „Wir sind sehr gut angekommen“, sagt Detlef Ammann. Sie hätten das Ziel im guten Mittelfeld erreicht. Trainiert haben die beiden voneinander getrennt, gelaufen sind sie dann in Köln zusammen. „Für meinen Sohn war das eine richtig tolle Erfahrung.“ red



Detlef Ammann (l.) und sein Sohn Marcel liefen den Köln-Marathon. Foto: Ammann

Dialog von Hightech und Barockmusik

Das Duo Stardust Sinfonie gastierte mit dem Programm „Sternstunde“ im Galileum.

Von Jutta Schreiber-Lenz

Barockmusik von Bach oder Scarlatti hören und dabei entspannt und staunend in die Weiten des Universums blicken, die die Hochleistungsprojektoren des Galileums auf die Kuppelwände werfen: Mehr als eine Stunde lang zog dieser ungewöhnliche Mix aus „alt“ und „modern“ die Besucher der „Sternstunde“ in den Bann. Meditativ, aufrüttelnd und zugleich irgendwie tröstlich war der Blick in die unendliche Vielzahl der Gestirne des Alls, auf Sternen-Nebel, Milchstraßen und Monde – und auf die Erde, die als einziger blauer Planet aus dem Gewimmel der anderen Gestirne auffiel.

Das Duo Stardust Sinfonie nahm mit dem Programm „Sternstunde“ mit auf eine musikalische Reise in die glitzernde Welt der Barockmusik. Bilder von der ISS stimmten das Publikum auf die Astronauten-Perspektive ein, mit der es von da an eine Stunde durch das Weltall flog. Zu zarten Flötenklängen von Roswitha Meyer und Tilmann Albrecht am Cembalo erlebte das Publikum Sonnenuntergänge die halb beleuchtete Erde zu Nachtzeiten. Zwischen Melodien wie etwa Antonio Vivaldis „La notte“ oder Johann Sebastian Bachs „Wohltemperiertes Klavier“ streute Tilmann Albrecht zudem „Denkzeilen“: Zitate von Kosmonauten, die bereits echte Blicke aus dem All auf unsere Erde tun konnten.



Tilmann Albrecht und Roswitha Meyer sind Stardust Sinfonie und hatten einen bewegenden Auftritt im Galileum.

Foto: Michael Schütz

Erläuterungen zu Tierkreiszeichen
Zudem erfuhren die Zuschauer von Planetarium-Mitarbeitern immer mal wieder Wissenswertes über Sternhimmel: Mal waren es Erläuterungen zu Tierkreiszeichen wie dem Skorpion, aber auch zu anderen Sternbildern wie dem Orion oder dem „Sommerviereck“

aus Sternen verschiedener Bilder, die in diesen Monaten besonders hell auf uns herunter leuchten. Dass eine technische Störung des Hochleistungsprojektors dem Galileum-Team am frühen Donnerstagabend Stress-Schweißperlen auf die Stirn getrieben hatte, hätte das Publikum ohne die Erläuterungen von Dr. Frank Lungenstraß wohl gar nicht bemerkt.

Zumindest nicht der Teil in den bequemen, tiefen Sitzen, die zum ersten Mal in Solingens jüngstem Kultur- und Wissen-

schaftstempel zu Gast waren und nicht wussten, dass normalerweise auch der hintere Teil der Innenkuppel mit Bildern bespielt wird. Lediglich die lange Schlange vor dem Kuppelsaal-Eingang, die sich tatsächlich erst in allerletzter Minute vor Beginn der Veranstaltung für die 84 Kosmos-Fans öffnete, ließ zuvor ein wenig erahnen, dass irgendetwas nicht ganz stimmte. „Wir haben den Fehler gemacht, das kaputte Ersatzteil bestellt und alles so eingerichtet, dass die Veranstaltung trotzdem zufriedenstellend

stattfinden kann“, erklärte Lungenstraß. Er behielt recht: Illusionen und Emotionen durch Musik und Technik verschafften dem Publikum eine bemerkenswerte Abendstunde: Viel herzlicher Beifall belohnte Stardust Sinfonie und die Techniker am Ende für eine interessante Unterhaltung besonderer Art. Und dass Dr. Lungenstraß das Gastgeschenk für die Musiker vor lauter Technik-Stress in seinem Büro vergessen hatte, sorgte zusätzlich für Verständnis und Herzlichkeit.

PROGRAMM

SHOWS Das Galileum bietet ein vielfältiges Planetariumsprogramm für Jung und Alt. Es umfasst bis zu 15 Shows pro Woche und reicht von klassischen Astroschows über Kinderprogramme hin zu Musikshows. Hier ist für jede Altersklasse und jeden Wissensstand etwas dabei. Vieles kann mit einem Besuch der Ausstellung kombiniert werden. Infos und Tickets:

www.galileum-solingen.de

WIR RÄUMEN UM.
SIE RÄUMEN AB.



Der ŠKODA OCTAVIA. Zum sofort Mitnehmen.

Top ausgestattet, sofort verfügbar und zu sensationellen Konditionen! Ab sofort stehen wieder besonders attraktive ŠKODA Modelle für Sie bereit. Ob schicker Kleinwagen, praktischer Kombi oder geräumiger SUV: Räumen Sie jetzt ab – bei unseren Lagerwagen ist für jeden was dabei. Jetzt z.B. den ŠKODA OCTAVIA bereits ab **229,00 €** monatlich leasen¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING¹:

ŠKODA OCTAVIA COMBI SOLEIL 1,0I TSI DSG 85 KW (116 PS)

Sonderzahlung (inkl. Überführung)	1.999,00 €	jährliche Fahrleistung	10.000 km
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	25.888,04 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	3,05 %	Gesamtbetrag	12.991,00 €
Effektiver Jahreszins	3,05 %	48 mtl. Leasingraten à	229,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,7; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,0; CO₂-Emission, kombiniert: 114 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B²

¹ Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler, gemeinsam mit dem Kunden, die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Nach Vertragsabschluss steht Verbrauchern ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.

² Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Nouvertné

NOUVERTNÉ AM SCHLAGBAUM GmbH & CO KG
Kuller Strasse 16, 42651 Solingen
Tel.: 021254640, Fax: 0212546454
info@nouvertne.com, www.nouvertne.com

Min Solig - en Vertellstöcksken

Vam Wehtschen, wat sin Muoder verloren hät . . .

Von Marlene Wagner

Solig. Lief Soliger on die van dröm eröm, lief Mongkartfröng, weröm sind de Sol'ger bluß su pessemestech? Es us Stadt dann suu schäbbeg? Kennt ehr dat Vertellstöcksken van dem Wehtschen, wat sinn Motter verloren hät? Nee? Dann well ech öch die Geschechte ens vertellen.

En klein Wehtschen luggt, weil et sin Motter verloren hät. „Wie süht die dann ut?“, well

de Schandarm wiäten. „Schön wie en Könegen“, gof et retur. „Es dat din Motter?“ De Ordnungshüöder wiës op en Frau, schön wie en Könegen. „Nee, dat es nit min Mötterken.“

MUNDART

Nu zeigden he op nen Schmalender, en Muodepöppken. „Nee, ouch nit. Das es nit min Motter, die es noch völl schön-

ner.“ De Schupo kom nu en de Drau. Wat für'n Seilenheit sall he noch präsentieren? Op einmal schrou dat Klein: „Derhenggen kömmt min lief Mötterken!“

Et liëp derhen, se bützten on omarmden sech. En Frau vor te senn, van Arbeit schwor gebüügt, nit ault, nit jong, äwwer met Ougen su hell on klor, datt men bes en de Siil luren koun. „Dat es min lief Mötterken.“

Us Heimat, lief Soliger on die van dröm eröm, lief Mong-

kartfröng, nu sidd ehr draan, denkt ens drüöwer noh. Solig: met Hubbeln on Knubbeln. Menschen: Arme on Rieke, Fullbäl on Packaans, Knötterer on Knösterpitter, Freiwele, Ihnenantleche on etleche, die noch us Mongkart huhhauen.

Ech hann de Achtzeg üöwerschrieden on leff hie glöcklech on tefrieden, met den Minten frei on fruh. Ech hop, et geiht öch ewesu.

Cobra: Auf der Bühne ist der Bär los

Thorsten Bär bot eine gute Show, die nur rund 80 Zuschauer an die Merscheider Straße lockte.

Von Wolfgang Günther

Vielleicht war der Wahl-Hamburger ein wenig enttäuscht darüber, dass am Donnerstagabend zu seinem Programm „Der Bär ist los“ nur gut 80 Zuschauer in die Cobra gekommen waren. Aber anmerken ließ sich das der Comedian nicht, er lief auf der Bühne schnell warm, flirtete mit den Damen im Publikum und bot eine tolle Show mit gutem Timing und vielen Gags.

Thorsten Bär gehört zur ersten Garde der Stand-Up-Comedians in Deutschland. Schon sein Name führt zu den schönsten Wortspielen. Thorsten Bär – Frauen dürfen ihn Bärchen nennen – kam als Gewinner des RTL Comedy Grand Prix 2018 in die Cobra und schöpfte seine lustigen Geschichten aus jenen Brunnen des Humors, die nie versiegen: mehr oder weniger gelungener Sex, Familienprobleme, Beziehungskisten und die ewigen, urkomischen Geschichten und Begebenheiten zwischen Mann und Frau, wobei Klischees nicht ausgespart wurden. Darunter kann sich schon mal ein Kalauer befinden, und die Hamburger Allgemeinplätze wie Reeperbahn und Rotlichtbezirk Herbertstraße mussten einfach vorkommen, waren aber schnell abgehandelt.



Thorsten Bär, Gewinner des RTL Comedy Grand Prix 2018, war am Donnerstagabend in der Cobra zu Gast. Foto: Michael Schütz

Obwohl sich bei ihm der Humor schon mal unter der Gürtellinie abspielen kann, wird Thorsten Bär nie zotig. Neben dem Preis von RTL konnte er für seine witzig geschilderten Alltagsbeobachtungen auch den NDR Comedy Contest und den Nightwash Comedy Contest gewinnen. Obwohl in Hessen geboren, lebt Thorsten Bär in Hamburg und outete sich sogar als Fan des HSV. Dafür erntete er einen tiefen, bedauernden Seufzer aus dem Saal.

Thorsten Bär unterstützte seine Komik mit ausufernder

Körpersprache. Dazu ist er ein brillanter Experte für Stimmenparodie, auch die Dialekte der verschiedenen Regionen Deutschlands gehen ihm flott von der Zunge.

Kreuzfahrt mit Promis als Meisterstück

Ein komödiantisches Meisterstück waren die Erlebnisse mit prominenten Persönlichkeiten auf einer Kreuzfahrt, bei der das Tempo immer mehr zunahm. Während das Fußball-Schwergewicht Reiner Calmund sich über das leckere Büfett auslässt,

versucht ihm der muschelnde Sänger Udo Lindenberg immer wieder ein Eierlikörchen unterzubehalten. Zwischendurch mischt sich in den blitzsauberen Parodien auch mal Herbert Grönemeyer ein. Zum Brüllen komisch und sehr authentisch parodiert Thorsten Bär auch den unbedarften Fußballer Lukas Podolski sowie Bundestrainer Jogi Löw, der seine gedrechselten Sätze meist nicht zu Ende bringt. Die Palette der zu parodierenden Prominenten umfasst bei Bär mehr als 20 Persönlichkeiten.